

03/2014

HORIZONTERWEITERUNG DURCH SOZIALPRAKTIKUM

Neuntklässler des Gymnasiums Nackenheim wagen Blick über schulischen Tellerrand hinaus



Die Schüler und Schülerinnen des 9. Jahrgangs am Ende ihrer Sozialpraktikumswoche
Foto: privat

NACKENHEIM - Es waren hauptsächlich positive Eindrücke, die die Schüler und Schülerinnen des 9. Jahrgangs am Ende ihrer Sozialpraktikumswoche vom 24. bis 31. Januar 2014 mit in die Reflexionsrunde ins Gymnasium brachten.

„Es war eine wichtige persönliche Erfahrung außerhalb der Schule, die mich bereichert hat“, so beurteilt ein Schüler seine Erlebnisse im Praktikum. Altenheime, Krankenhäuser, mobile

Pflegedienste, aber auch integrative Grundschulen oder Behindertenwerkstätten waren zumeist die Anlaufstellen der jungen Gymnasiasten, die sich die Praktikumsplätze selbstständig organisierten. Unterstützt wurden sie dabei von schulischer Seite innerhalb des Deutschunterrichts, in dem Monate vorher Bewerbungsschreiben eingeübt wurden. Ein Team von Lehrern hielt neben formalen Vorgaben über die Praktikumsstelle, wie Kilometer-Radius oder Kriterien einer sozialen Institution, auch praktische Tipps und konkrete Adressen von bewährten Stellen aus dem Vorjahr bereit. Während der anschließenden Reflexion, die am Ende des Praktikums von Re-

ligions- und Ethiklehrern angeleitet wurde, konnten die Schüler ihre neuen Einblicke in andere Lebenswelten teilen. Viel Lob für das Engagement der in sozialen Berufen Tätigen war zu hören, aber auch Einsichten über eigene Grenzen: „Ich fand es sehr eindrucksvoll, wie humorvoll und geduldig Betreuer mit Behinderten umgegangen sind. Ich könnte das nicht jeden Tag.“ Einige Schüler bedauerten die kurze Dauer des Praktikums und erwogen sogar eine Verlängerung ihres Engagements in den kommenden Sommerferien.

Neben vielfältigen Aktionen des Gymnasiums zum Thema Wertevermittlung, wie das „Wertemotto des

Monats“ oder der im Januar abgehaltene „Wertetag“, bildet das Sozialpraktikum einen Schwerpunkt des Nackenheimer Wertekonzepts, das Schülern soziales Engagement im Alltag nahebringen möchte. Dass dies bei vielen Schülern erfolgreich und nachhaltig Wirkung zeigte, wurde bei den Gesprächsrunden der Reflexion oft deutlich. „Es ist nicht nur Medizin, die Menschen hilft“, fasst ein Schüler, der eine Woche auf der Palliativstation eines Krankenhauses verbracht hat, seine Erkenntnisse aus dem Praktikum treffend zusammen.